

Liebe SVP

Ihr habt aber vor einer Woche ganz gewaltig im Heustock gezeuselt. Dabei ist doch euer Credo «Sicherheit schaffen». Aber mit Zeuseln schafft man keine Sicherheit, liebe SVP, man schafft nur Unruhe. Ihr habt kalkuliert, dass der «Aufmarsch» in Bern, wie ihn Bundesrat Blocher in eurem SVP-Video bezeichnet, bedrängt wird. Hättet ihr das nicht kalkuliert, dann wärt ihr naiv. Aber die SVP ist nicht naiv. Geschickt habt ihr dann den anderen die Schuld gegeben, als der Heustock brannte. Die waren ja tatsächlich so blöd und haben gebrandstiftet.

Nun verkündet ihr «die Demokratie ist zerstört». So ein Blödsinn. Die Demokratie ist nicht zerstört. Wäre sie zerstört, gäbe ja keine Wahlen und die werdet ihr erst noch gewinnen. Und übrigens: Natürlich gibt es überhaupt nicht schönzureden, was in Bern abseits eures Aufmarsches geschah, auch ich verurteile Zerstörung und Extremismus jeglicher Art aufs Schärfste. Nun gut, verurteilt ist ja schnell, handeln ist da schon mühsamer. Aber ihr seid ja diesbezüglich auch nicht Spezialisten. Ihr fordert ja einfach weniger rot/grün und eine schärfere Polizei. Handeln heisst nicht fordern. Handeln heisst zum Beispiel auch, sich in Selbstkritik zu üben, nicht bloss Sprüche zu klopfen. Es ist ja beispielsweise nett, dass die SVP von Stadt und Kanton Bern offiziell «Ein herzliches Danke an alle Polizistinnen und Polizisten, die an der Front im Einsatz waren!» verlautbaren lässt. Die Anerkennung verflüchtigt sich allerdings gleich wieder, wenn man das Video auf der Homepage der SVP Schweiz und fuchs.tv anschaut. Dialog von zwei Männern auf dem Bundesplatz: «Wo isch d Polizei?» – «E wo isch äch d'Polizei!» – «Ir Kafipouse.» – «Ja.».

Auf eurer Homepage kann man dann auch noch einen Bilderbogen mit Mitgliedern des Schwarzen Blockes in der Gerechtigkeitsgasse anschauen. Zum Glück habt ihr mich nicht grad bei Überqueren der Gasse abgelichtet, sonst wäre ich nun auch ein Schwarzblöckler – zumal ich meist schwarze Kleider trage. Mit dieser «Dienstleistung im Sinne einer ehrlichen und transparenten Information», wie ihr es nennt, tragt ihr wenig dazu bei, dass ich mich in der Schweiz frei bewegen kann. Das will ich nämlich – und nicht nur ich – auch wenn es nur das Überqueren einer Strasse ist, auf der eine unbewilligte Demo stattfindet. Das tun zu können, das ist unter Anderem mein Anspruch an Freiheit. Ihr seid die Partei, die friedlich für die Schweiz einsteht, sagt Bundesrat Blocher. So seid es doch bitte auch. Friedlich heisst nämlich nicht nur, nicht körperlich dreinzuhauen, sondern auch es verbal nicht zu tun und auf den erwähnten Unsinn zu verzichten. Demokratie funktioniert nur mit Anstand, und der ist euch leider abhanden gekommen. Das tut der Schweiz nicht gut.

Und an die Schwarzblöckler, die ihr hier mitlest. Glaubt mich nur nicht auf eurer Seite. Ihr habt die Musikinstrumente der Brass Band Berner Oberland zerstört. Wer soweit geht, Musikinstrumente zu zerstören, tritt (nebst der Freiheit) unser höchstes Gut, die Kultur. Wer dies tut, hat bei mir sowieso keinen Kredit. Auch wenn die Brass Band Berner Oberland sich die Frage gefallen lassen muss, wieso sie bei einer Partei spielt, welche die Kulturförderung herunterfahren will – und somit sehr direkt auch die öffentlich geförderte Brass Band Berner Oberland.

Liebe SVP. Für den nächsten Aufmarsch empfehle ich euch die Schöriz-Alpen zuhinterst im Eriz, am Fusse der sieben Hengste. Die Schöriz-Alpen sind mein Lieblingsort im Oberland. Sie sind ein Stück Schweiz, das es zu bewahren lohnt. Aber wenn ihr dort aufmarschieret, wird nur das Thuner Tagblatt drüber berichten. Auch wenn es dort noch so schön und schon fast klischeehaft schweizerisch ist. Für Schlagzeilen ist Schöriz untauglich – aber man könnte dann wenigstens glauben, dass ihr wirklich für das einsteht, was die Schweiz ausmacht.

Heinrich Gartentor ist Künstler und Autor. Er lebt in Thun --> www.gartentor.ch
Kolumne erschienen im Thuner Tagblatt vom 13. Oktober 2007